

Claudia Bosse

Es gibt keine unschuldigen Räume

2016

<https://doi.org/10.25969/mediarep/3978>

Veröffentlichungsversion / published version
Sammelbandbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bosse, Claudia: Es gibt keine unschuldigen Räume. In: Norbert Otto Eke, Ulrike Haß, Irina Kaldrack (Hg.): *Bühne. Raumbildende Prozesse im Theater*. Paderborn: Fink 2016 (Schriftenreihe des Graduiertenkollegs "Automatismen"), S. 63–81. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/3978>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:2-24697>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 4.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

CLAUDIA BOSSE

ES GIBT KEINE UNSCHULDIGEN RÄUME

jeder raum ist teil eines territorialen geopolitischen gefüges oder aber
jeder raum ist teil eines bestimmten ideologischen einverständnisses
oder systems, oder gegenstand einer ideologischen aushandlung
raum ist ideologie
es gibt keine unschuldigen räume

einige gedanken, fragen, beschreibungen

imagination, synthese, fragment

raum wird hergestellt durch imagination, durch den konstruktiven vorgang des subjekts; dies geschieht an einem ort, und dieser ort ist teil eines systems von konflikten und übereinkünften. imagination ist geprägt durch politische, gesellschaftliche, kulturelle und individuell biografische raster, erfahrungen und erinnerungen. die frage, die sich dabei stellt, ist die: nach welchen mustern werden welche imaginativen folgerungen erzeugt? wie ist die grammatik der erinnerungen, die ein konstruieren von raum bedingt? wie werden diese parameter gesellschaftlich mitbestimmt und herausgebildet? welches wissen oder welche annahmen, oder bedrohungen werden wie und durch wen oder was erzeugt, und wie gelangen diese voraussetzungen zu mir, dem in diesem fall exemplarischen subjekt, in meine werte, erinnerungen und vorstellungen, die dann von mir abgewägt werden? oder aber, wie werden wissen, annahmen, erinnerungen bestimmbar, analysierbar, in ihren kombinatorischen einflüssen nachvollziehbar, wenn ein wesentlicher teil der raumbildungsprozesse an diesen berechenbar unberechenbaren partner, die imagination, im einzelnen subjekt abgegeben wird, an dieses subjekt, das den raum in seiner vorstellung erst herstellt?

die imagination, als konstruktives zusammensetzen von informationen, ist ein kompletierungsvorgang, der bestimmte informationen zu einem bestimmten kompletten „etwas“ zusammensetzt. die imagination ist teil des herstellungsprozesses von raum, die die materiellen informationen an einem ort aufnimmt und ideologisches, religiöses, politisches, wissenschaftliches wissen in bestimmter weise sortiert und „sinnvoll“ zusammenfügt, raum herstellt.

ein gedanke wurde durch die frage ausgelöst, warum

etwas, das baulich nicht abgeschlossen ist, wie der sicherungsschutzwall in israel, genau diesen sicherungszaun gedanklich erst erzeugt, und dabei die

idee dieses materiell angedeuteten gegenstandes in einer bestimmten weise im bewusstsein einer gemeinschaft viel manifester herstellt (z. b. der gemeinschaft der bürger israels), als wenn dieses objekt als geschlossenes haptisches konstrukt dastehen würde, als manifestation einer abgeschlossenen und zugleich problematischen idee. die bauliche manifestation hätte dann die möglichkeit, auch vergangenheit werden zu können und nicht immer wieder gegenwart zu werden, in der komplettierenden vorstellung der teilnehmer dieser gemeinschaft. warum ist das so?

warum wird das teil-materialisierte als bedrohte und nicht abgeschlossene idee existenter und gegenwärtiger im bewusstsein vieler?

meine antwort ist, dass der konflikt, der diesen bau als ideologische und zugleich haptische grenze hervorgerufen hat, somit immer wieder aufs neue erzeugt wird und aufgerufen wird, genau aufgrund der absenz des kompletten logischen und haptisch funktionalen gefüges. das heißt, die imagination des einzelnen ist immer teil der verfertigung dieser idee, und die konsequenz dieser angedeuteten idee ist, dass der riss, den die angedeutete bauliche verkörperung hervorruft, immer wieder aufbricht, die möglichkeit eines anderen ausgangs immer wieder offen ist, gerade aufgrund der quasi-offenheit des ausgangs dieses unabgeschlossenen vorhabens; dadurch werden der, den sicherungsschutzwall erzeugende konflikt und die daran gebundenen zweifel und fragwürdigkeiten immer wieder aufs neue in der imagination des einzelnen aufgerufen – die imagination des einzelnen, die geordnet ist durch unterschiedliche überzeugung, anschauung, emotionen des eben diesen schutzwall re- oder besser produzierenden einzelnen. der eigentliche kampfort dieses konfliktes wird die vorstellungskraft des einzelnen, das kollektive imaginäre, da der konflikt, der diesen bau erforderlich gemacht haben soll, immer wieder aufs neue abgerufen wird, erzeugt wird und dieser durch die notwendige wiederholung im bewusstsein sich manifestiert, durch eben die unklare, offene, aber zugleich angedeutete aufteilung des raumes, die angedeutete territorialisierung des politisch religiösen raumes, durch ein-/ausschluss, trennung und eine geografie der angst.

die choreografien der imagination, die initiierung der bewegungen in der vorstellung von nationen, gruppierungen, gemeinschaften, die auch über politische mechanismen ausgelöst und bestimmt werden, sind ein wesentlicher ort der aushandlung raumbildender prozesse. diese raumbildenden prozesse setzen eine bestimmte ethik über wertende relationen, grenzen, ein- und ausschuss voraus und vergegenwärtigen dadurch die ränder des seh-, wahrnehmungs- und/oder vorstellungsbildes.

die zuordnungen, vergleiche und unterscheidungen sind selbstverständlicher und konstituierender teil eines jeden raumbildungsprozesses.

was ist die unterschiedlichkeit der imagination, die aufgerufene informationen in bestimmter weise komplettiert und austrägt, in einem prozess der konstruier-

renden synthese, in dem verschiedene informationen zusammengefasst und verknüpft werden?

ist die imagination die voraussetzung der synthese oder handelt es sich um parallele und deutlich verschiedene zugriffe?

ist die synthese auch die analyse verschiedener zusammenhänge? und ist die imagination der eher unbewusste sozial, kulturell, politisch, biografisch geprägte apparat der kompletierung bestimmter informationen zu einem informations„bild“? ist die imagination die geschmierte produktion einer einheit verschiedener teile oder aber der gedankliche rahmen, das spannungsfeld eines gestimmten konfliktes, in dem unvereinbare informationen zusammengefasst werden?

wie hängen beide prozesse mit der raumbildung zusammen?

wenn die imagination die nachahmung einer vorstellung ist, woher generiert sich das wissen um die komponenten dieser vorstellung, die diese nachahmung ermöglicht?

jede vorstellung ist also erinnerung. und raum ist immer vorstellung, eine bildung in der vorstellung, in der synthese, durch das zusammenfügen bestimmter informationen, die in meiner vorstellung ein „bild“, einer in mir bereits zugeordneten information, oder mehrerer informationen abrufen.

„um aber irgend etwas im raume zu erkennen, z. b. eine linie, muss ich sie *ziehen*, und also eine bestimmte verbindung des gegebenen mannigfaltigen synthetisch zustande bringen, so, dass [...] dadurch allererst ein objekt (ein bestimmter raum) erkannt wird.“ (krv b 137-138) kant

der vorgang der analyse endet in der erkenntnis über das wesen einer erscheinung und dessen inneren zusammenhängen. die synthese kehrt diesen vorgang um und versucht, aus den elementen, welche durch die analyse gefunden wurden, ein neues ganzes zusammenzusetzen. dialektisch erhebt die synthese das einzelne auf die stufe des allgemeinen, das konkrete auf die des abstrakten, sie fasst das mannigfaltige zu einer einheit zusammen. dadurch gelangt man mit elementareren zu komplexeren begriffen.

ein raum mit offenen grenzen

das verhandeln des raumes

wie verpflichtet und bindet die offenheit kompletierungs- und synthese-prozesse?

was ist ein ort?

was macht einen ort zu einem ort?

wie ist die wahrnehmung eines ortes?

wodurch wird ein ort, ein geografisch bestimmbarer punkt zu einem raum?

mit welchem wissen, welcher kulturellen, sozialen, politischen und individuellen erfahrung nehme ich die grenze z. b. zwischen israel und den besetzten gebieten wahr? diese grenze ist ein teil von israel und teil auch von dem nicht oder doch existierenden palästinensischen staat (je nachdem, ob man an die gleichberechtigte einstaatenlösung oder aber an die zweistaatenlösung glaubt, ändert es z. b. die lektüre dieser angedeuteten unterscheidung).

die vorstellung des raumes und seiner flüssigen ausgreifungen, seiner zweidimensionalen repräsentationen wie z. b. auf karten etc., bestimmen die vorstellung einer nation über ihr land. die zweidimensionale darstellung ist eine abstrakte skizze, die man in einen sinnvollen zusammenhang übersetzt, und die bewusstsein schafft über ihre grenze.

diese abstraktion teilt, sektioniert und bestimmt einen gedanklichen rahmen, wie z. b. die bedrohte grenze eines ideologischen gefüges; innerhalb und außerhalb dieses rahmens wird der ideologische raum der an diesem raumkonflikt **PARTIZIPIERENDEN UND MIT-KONSTRUIERENDEN ERZEUGT** (z. b. die bürger dieser landstriche, wie auch die so oder so sympathisierende weltöffentlichkeit). die so oder so repräsentierte abstraktion ist der rahmen einer ideologischen scene, die sich zum teil über praktiken im räumlichen gebrauch und verfahren überträgt, aber auch in der gewichtung des ideologischen feldes bemerkbar macht, über die herstellung des raumes in der gedanklichen konstruktion, oder aber dem akzeptieren oder widersprechen dieser oder jener implizierten kategorien innerhalb und/oder außerhalb dieser bedrohten grenzen und daraus folgenden unterscheidungen.

imaginäre räume

ideologische räume

welche ideologien ordnen die imagination

das aushandeln von räumen und raumregimen

das imaginäre und konkrete aushandeln von raumregimen

es gibt keine unschuldigen räume

ideologie, grammatik, öffentlichkeit

wenn ideologie die grammatik von ideen und vorstellungen einer bestimmten interessengruppe und von machverhältnissen ist, gibt es dann un-ideologische vorstellungen? und wo sollte es un-ideologische räume geben, wenn die vorstellung immer teil der raumproduktion ist, und meine vorstellung oder teile meiner imagination immer das produkt oder die assoziative zusammenkunft bestimmter unnachgiebiger und z. t. unbewusster ideologien darstellt?

öffentlicher raum

welcher öffentliche raum ist öffentlich oder vielmehr, vielleicht genauer, eher ort einer bestimmten öffentlichkeit. einer öffentlichkeit, die ihre gemeinsamen zusammentreffen als allgemein wesentliche öffentliche äußerung ansieht, herstellt. öffentlichkeit.

ist der öffentliche raum vielmehr ein emotionaler raum einer gewissen individuell sozialen selbstvergewisserung? je nach teilnahmemöglichkeiten an einer bestimmten öffentlichkeit und eher das gleiten in ein bestimmtes umfeld? wenn es einen rahmen der öffentlichen äußerungsmöglichkeit erhält, ein „aufgehoben sein“ in einem geteilten mentalen zusammenhang der gewisse übereinkünfte, aushandlungs- und raumpraxen nach sich zieht? wo ist der öffentliche raum derer, denen die teilnahme aus unterschiedlichen gründen verweigert wird? derer, die ausgeschlossen werden aus der gemeinschaft der teilhabenden? wo ist ihr raum, ihr öffentlicher raum, auf welche grundlagen, erfahrungen und übereinkünften organisiert sich ihre imagination?

„jeder will teil sein einer erfolgreichen bewegung“ sagte ein interviewter aktivist nach dem anfänglichen scheitern der zeltbewegung in jerusalem, konfrontiert mit dem „erfolg“ der gleichen bewegung in tel aviv. in der folge veränderte sich die situation und der erfolg stellte sich ein in jerusalem. aber was ist erfolg im hinblick auf raum und politische bewegung? wirksamkeit und massenwirksamkeit und die macht, eine bestimmte vorstellung wirksam durchzusetzen und auszubreiten im bewusstsein vieler?

was bedeutet erfolg im hinblick auf raumpraxis und das aushandeln politischer anliegen? erfolgreich ist die vorstellung, die sich möglichst breit durchsetzt, einschreibt in viele vorstellungen. erfolg von vorstellung.

was sind die referenzsysteme und perspektiven in situationen, in denen konflikte politisch ausagiert werden? was sind die mechanismen der aushandlung? wo ist der ort der aushandlung?

perspektive, position und abstraktion

was ist meine perspektive auf etwas und was meine position in situationen? wie funktioniert die grammatik meiner vorstellungen und die lektüre von situationen, die die herstellung von raum und die zuordnung der informationen gemäß meiner perspektive (blick) und position (ort/haltung) bedingt?

warum spreche ich repräsentierend über das unrecht anderer, das mich empört? weil ich nicht in so einer gesellschaft leben will? warum tue ich das und verkehre so meine perspektive im politischen feld und nehme die position anderer ein?

ist das laute formulieren meiner privatisierten ängste in der öffentlichkeit ein akt, der den politischen raum verändern kann?

ist das sprechen über politische zusammenhänge als andere narrative und ideologische umordnung teil einer veränderung bestimmter raumbildungsprozesse? weil dieser vorgang die konsensualen grammatiken der zusammenfügung bestimmter informationen und annahmen undefiniert?

was, wenn ich in dem erklären meiner mich betreffenden missstände, ängste und ungerechtigkeiten, dann weit deutlicher betroffene dieser gesellschaft nicht einschliessen kann, weil ich aus meiner position spreche?

was ist meine konkret ökonomische, gesellschaftliche position, aus der ich beginne einen ort zu bestimmen, im raum der gesellschaftlichen aushandlungen? was ist das interesse meiner territorialen allianzen oder abgrenzungen im raum meiner betätigungen? (d. h. im umfeld der kunst oder aber im feld der wissenschaft.)

muss jeder aus seiner perspektive, von seinem ort raum bestimmen, ihn besprechen, ihn herstellen? (was ist mit denen „ohne“ stimme, mit denen, die sich nicht artikulieren wollen, oder können, oder nicht gehört oder verstanden werden. von welchem raum sprechen wir dann?) wo ist ein ort, der raum werden kann?

wenn raum häufig durch die ideologischen gewichtungen materialisiert wird, die z. t. auch durch zweidimensionale abstraktionen, durch karten oder schrift oder moralische zuordnungen in meinem bewusstsein hergestellt werden?

was ist der raum, den ich herstellen kann, im verhältnis zu dem raum den medien herstellen? der mediale raum, der zweidimensionale, visuelle und akustische informationen versammelt und andere imaginationen von mir erwartet. was sind die trigger dieser informationen? wie ordnen die medialisierten informationen meine vorstellung? wie ordnen diese informationen zugleich meine vorstellung über das medium, seine grammatik und abstraktion und als strukturelle ideologie?

aber dennoch sind territorial gedankliche gewichtungen gesellschaftlicher sphären, die an orten ausgetragen werden, prinzipiell anderes, als projizierte und konsensual ausgehandelte annahmen.

was ist raum?

eine dynamische sphäre in der einzelne abstraktionen in gewissheiten übersetzt werden?

präsenz / stimme / raum - imagination

der raum in der überlagerung von stimmen. stimmen, die orte erhalten, stimmen, die untereinander, übereinander sprechen. die verlagerungen, überlagerungen schaffen wertigkeiten.

stimmen aus einer anderen zeit. stimmen, die schon gesprochenes in diesem moment sprechen, erzeugen etc.

wenn ich ein dokument einer aufgenommenen stimme in einem raum abspiele, existiert diese stimme in diesem moment in diesem raum. weil die schallinformationen der aufnahme durch die lautsprecher, mit entsprechenden einstellungen, ort etc. diese stimme in diesem konkreten raum auftreten lassen. und die stimme und der raum und meine anwesenheit sich vermengen zu so etwas wie gegenwärtiger präsenz. wenn ich eine stimme, die stimme eines bereits gestorbenen menschen in einem raum abspiele, steht mit der stimme diese person für diesen moment des abspielens wieder auf. ist da in der gegenwart. wenn stimmen verschiedener zeiten sich in einem raum begegnen zur gleichen zeit und diese in konstellationen treten, die sie historisch und situativ nie hätten eingehen können, geschieht etwas wie eine rekonfiguration von geschichte und ihren wahrscheinlichkeiten anhand dieser sich treffenden, auftreffenden, sich informierenden stimmen und aussagen. geschichtsschnitte, die in der gegenwart, im moment dieses auftreffens und meines hörens stattfinden.

jede stimme transportiert einen körper und zugleich seine vergänglichkeit, weil der atem den worten in diesem raum dieses körpers über den klang den körper wieder hörbar macht und wiederauferstehen lässt. warum?

die sprache, die auf dem papier steht, ist sprache, die von einem körper erzeugt wurde. sehe ich nur den körper des erzeugers, wenn ich in der handschrift, dem zug des stiftes oder der tinte auf einem papier die zeit und die energie seines schreibers lesen kann. welchen körper hat eine gedruckte schrift?

meine imagination komplettiert die stimme, die aus einem gerät, in einer bestimmten weise klingt, zu einem körper und liest die aufnahme als dokument einer situation in einem raum und zugleich als ein dokument von aufnahmetechniken. die aufgenommene stimme wird zum dokument des sie erzeugenden körpers, des biologischen körpers des erzeugers ihres klanges, ihres alters, ihrer emotionen, ihres verhältnisses zum gesagten und vielleicht dem verhältnis zu den adressaten.

zugleich tritt die stimme über den lautsprecher in diesem raum wieder auf, weil sie sich wieder ausbreitet in dem raum, in dem ich die stimme höre. weil, wenn ich eine stimme höre, höre ich immer auch den raum, in dem sie erklingt. also wird die aufgezeichnete stimme, wenn sie erklingt, gegenwart und entwickelt eine gegenwärtige präsenz, anders als es ein bewegtes bild eines toten erzeugen kann, weil das bild immer auch das bild eines anderen raumes bleibt.

gegenwart, raum

was ist die gegenwart von raum? die gegenwart des raumes ist die gegenwart des rezipienten als teil des raumes und den informationen, die ihn erzeugen lassen. die gegenwart dessen, der durch vergleiche seiner persönlichen und der kulturellen vergangenheit dinge wahrnimmt, aufnimmt, zusammenfügt und wertet, und sie mit den jeweils zugeteilten informationen in seiner vorstellung zusammensetzt, synthetisiert und raum herstellt. ihn produziert. ein wesentlicher part dieser synthese ist die imaginationskraft des „raumherstellers“, des rezipienten von informationen. seine imagination ordnet, wertet und stellt den entsprechenden raum in seiner vorstellung her. der zeitpunkt dieser abgleichprozesse ist die gegenwart, die zeitliche abfolge, in der informationen gesammelt werden an einem ort. die verarbeitung dieser informationen ist der abgleich mit einer bereits gemachten erfahrung, einem gespeicherten wissen, einer bekannten narration zu oder über diesen raum. voraussetzungen, die die verwertung der gegenwart ordnet, systematisiert. aus diesem vorgang entsteht der zukünftige raum, der raum in der imagination des betrachters, mit dem die wiederum stattfindende gegenwart abgeglichen wird und wieder eine folgende zukunft erzeugt, die vergangenheit wird in der gegenwart.

über licht sehe ich die informationen im raum. d. h., das licht lässt die dinge erscheinen, sichtbar werden. wie ist mein verhältnis zum raum, zum licht, zum himmel, in dem ich sonne, mond und sterne sehe? was sehe ich, wenn ich in den nächtlichen himmel schaue? was sehe ich und welches wissen mischt sich mit dem sehen? ich sehe sterne, oder genauer das licht auf materie, das eigentlich vergangenheit ist, wenn es als licht bei mir ankommt, der stern, der an dem ort, von dem ich in den himmel schaue, sichtbar wird, ist vergangenheit. lichtjahre. kann ich mir die zeit und die entfernung noch vorstellen? vorstellung.

und warum wurde dem zusammenhang bestimmter sternkonstellationen tierbilder zugeordnet, die eigentlich nicht erkennbar sind, wenn ich diese sterne sehe. abstraktion und imagination. woher entstanden? bestimmte leuchtende punkte im himmel wurden, nach längerer beobachtung, für zueinander zugehörig erklärt, weil sie sich zueinander nicht verändern. wie wurden und werden diese zueinanderstehenden leuchtenden punkte ein sternbild? was für ein unglaublicher vorgang! ein sternbild fügt bestimmte lichtpunkte zusammen zu einem system und benutzt ein bild zur übersetzung dieses systems. dieses bild wird zusammengeführt mit einem anderen abbild eines gegenstandes, einem tier, einem gott. aber was für ein unglaublicher abstraktionsvorgang zwischen den für zusammengehörig beobachteten punkten am himmel und der übertragung in ein (tier)zeichen. welche vorstellungen haben diese übertragung und diese abstraktion möglich gemacht? und warum setzt sie sich durch und gelangt in mein wissen?

territorium, perforation, imagination

bühne und staat, als der zusammenhang von politischer praxis und praxis im theater.

„[...] die mauer ist das emblem und die ikone der trennung. der trennung zwischen bürgern und nicht bürgern, zwischen gaza und westbank. jede dieser territorialen einheiten hat seine eigenen regeln, um das territorium zu kontrollieren. die mauer ist die ikone einen ganzen systems von abgrenzungen. jede grenze schafft spannungen, und ist nicht nur vorhanden zur abtrennung, sie dient der trennung und der kontrolle darüber wie spannungen und kontakte entstehen. sowie der umstand, dass die mauer nicht fertiggestellt wurde. die mauer wird nicht fertiggestellt werden, die mauer ist nicht fertiggestellt worden. das ist ein teil der logik von abgrenzung, das macht die trennung zu einer dynamik und schafft möglichkeiten für interventionen. die mauer ist das barbarischste und destruktivste element in dieser logik. es ist ein monster. wir nennen die mauer den schwanz des monsters, weil das monster das regime ist. die mauer ist der schwanz des monsters. [...]“

das ist ein auszug aus einem gespräch vom 21. mai 2012 mit dem philosophen adi ophir in tel aviv zu der frage, wie er den sicherungsschutzwall um/in israel sieht. der geplante mehr als 110 km lange sicherungswall wurde 2002 zur abwehr palästinensischer selbstmordattentäter zu bauen begonnen und wurde nicht als grenze definiert. ein weiteres system existiert zwischen westjordanland und israel mit geplanten 759 km, dieser bau begann 2003. palästinenser in den sperrgebieten sind rechtlos.

im weiteren gespräch sagte adi ophir, dass als der bau der mauer in israel 2002 begonnen wurde, ihre fertigstellung bis 2005 geplant war. er habe damals nicht geglaubt, dass die mauer fertiggestellt wird. jetzt ist 2012 und die mauer existiert nur zum teil, 60 % bis $\frac{2}{3}$ wurden umgesetzt, die mauer existiert mit lücken, mit auslassungen und er ist überzeugt, dass dieser sicherungsschutzwall durch seine lücken viel effizienter ist.

der gedanke hat mich verwirrt und beim genaueren nachdenken sind mir andere erzählungen eingefallen: die landkarten in der schule von israel habe keine klaren grenzen. die karten in der schule zeigen ein gebiet im mittleren osten, ohne klare begrenzung. so denken zunächst alle schulkinder, das israel endlos sei, wie julie khromchenko bei einem interview in jerusalem erzählte. und erst später lernen sie in der schule die geschichte der besetzten gebiete.

das bedeutet vielleicht, wenn grenzen angedeutet und nicht ausgeführt sind, sind diese grenzen kein klares gegenüber, an dem man sich orientieren könnte. zu dem man sich verhalten könnte. sondern ein markiertes, angedeutetes, das sich erst im imaginären des einzelnen zusammensetzen muss und so zwischen dem verschwinden und herstellen mitgeschaffen wird im kopf und bewusst-

sein jedes einzelnen bürgers. die bedrohung dieser markierung und die mögliche aufhebung dieser markierung, die ideologische bedrohung um diese trennung kreiert umso mehr diese grenze als sortierung eines innen und außen. als einschluss und ausschluss eines territorialen und zugleich nationalen und immer auch ideologischen gefüges.

was hat das alles mit theater zu tun?

theater entsteht im kopf. in der andeutung von handlungen, die sich in der kommunikation von etwas mit etwas im bewusstsein der einzelnen gemeinsamen aushandeln und individuell als emotion, vergleich und sinn zusammensetzen.

die bedrohung eines zustandes oder einer situation macht diese als existierende situation erst deutlich und lässt sie manifester entstehen, die perforation einer kontinuierität lässt die not der komplettierung erst entstehen und bindet mich als erzeuger dieser komplettierung an die ideologische szenerie dieser andeutung. die „freiheit“ der vorstellung ist vielmehr die aufforderung einer komplettierung und teil eines bestimmten gedanklichen rahmens.

der ideologische rahmen eines feindes, einer bedrohung, eines anderen, einer anderen ästhetik lässt dieses andere erst existieren. weil die zusammensetzung von „etwas“ immer über den vergleich mit etwas „anderem“ entsteht, wenn wir im binären system denken, in dialektischen konstellationen. die auszeichnung von etwas, deren herausstellung geschieht qua der differenz zu etwas anderem. das sind vielleicht grundregeln ästhetischer entscheidungen, unterschieden. grundregeln ethischer entscheidungen, grundregeln politischer entscheidungen.

wo entstehen die räume und wie die entscheidungen?

in der imagination des einzelnen.

wie wird diese imagination konstruiert oder beeinflusst?

oder ist die imagination etwas komplett individuelles?

aber wenn imagination z. t. immer erinnern ist

an etwas schon gewusstes, erfahrenes, dagewesenes?

wie setzten sich diese elemente meiner vergleiche zu einem mehr oder weniger sinnvollen bild eines politischen, oder kulturellen ereignisses zusammen?

was ist da?

was nehme ich wahr?

was setzte ich wie zusammen?

was setzte ich voraus?

was sind die mechanismen und spannungsfelder, die territorien der unterscheidung zeichnen? umzeichnen, abgrenzen und sie zugleich bestimmen?

relationen, möglichkeiten, lektüre

raum ist ein relationales gefüge von materiellen anordnungen und raumbildenden prozessen, die an diesem ort stattfinden. martina löw bezeichnet dies als raumkonstituierende prozesse, die diesen raum herstellen, den raum, den der rezipient synthetisiert. also sind vorgänge in einem raum teil eines raumes und die informationen über die bedeutung von elementen, von szenarien der bedrohung oder des zerfalls schreiben sich sofort in die analyse oder wahrnehmung von vorgängen ein, und somit verändern sie den raum, weil er eben kein objekt, oder in diesem sinne kein sich nicht veränderndes gegenüber ist, sondern durch mich, den rezipienten, den produzenten, mein wissen, glauben, emotionen, denken, wahrnehmen erst hergestellt wird.

oder anders:

welchen wert hat etwas? der wert oder die bedeutung erschließt sich erst immer in dem verhältnis zu etwas anderem, im verhältnis des materials, der oberfläche, der information, des status, der lautstärke, der begehrllichkeit, die etwas auslöst etc. es gibt immer einen rahmen, der diese verhältnisse umgrenzt und die maßstäbe liefert, durch das verhältnis der elemente zueinander und meiner perspektive wertigkeiten schafft. die perspektive der betrachtung, die informiertheit des betrachtenden, die wertende einordnung, die psychische verfasstheit des betrachtenden in genau diesem moment.

das heißt, objekte und informationen informieren sich immer gegenseitig und zueinander und werden in den emotionalen und erinnerungsregistern des betrachters eingeordnet. er bestimmt, wenn er bestimmen will, den wert und die wichtigkeit von sich ihm bietenden dingen und wird zugleich mitbestimmt von werten und wissen seiner ihn umgebenden „kultur“.

oder anders

am beispiel einer raumlektüre:

auf einer in sel sagt bei der begrüßung unser vermierter, dass der mann der nachbarin schwer krank ist und im krankenhaus liegt. es sei unsicher, ob er lebend wieder nach hause komme. seitdem observierte ich die vorgänge in dem haus anders. nach einigen tagen des leerstands kam die eh efrau des kranken mit wahrscheinlich ihrem bruder, ich interpretiere ihren gang und versuche an dem gang den krankheitszustand ihres mannes abzulesen. am gleichen tag gab es eine versammlung. die älteren des dorfes standen vor dem haus, diskutieren, warten, telefonieren. meine vermutung, dass der mann gestorben ist und der leichnam nach hause gebracht wird zur aufbahrung. ich lese den raum aufgrund meiner information. wir fahren weg. aber jedes indiz der vorgänge um dieses haus geschah mit dem wissen um den todkranken mann. das leitet mein lesen oder einordnen jeglicher vorgänge um dieses haus. es leitet meine lektüre des raumes und der vorgänge innerhalb dieses raumabschnittes. die information um den kranken verändert meine lektüre von vorgängen, handlungen, bewegungsrhythmen und vom aufenthalt von menschen um dieses haus. die versammlung war die gemeinsame reparatur einer defekten wasserpumpe. ah

ja. ganz anders. tage später ist wieder jemand in dem haus. im eingang hängt zum auslüften ein schwarzes sakko und ein weisses hemd ...etc. etc.

was sind raumbildende prozesse, welcher teil der raumbildung ist bewusst, welcher gegenwärtig, welcher „real“? welcher teil der raumbildung wird geleitet durch bestimmte informationen, wissen, szenarien? welcher teil der raumbildung ist ein aufgreifen von emotionen oder erfahrungen meiner vergangenheit, von mir als teil eines kulturellen, gesellschaftlichen und politischen gefüges. welche prozesse beziehen sich auf kulturelles oder naturwissenschaftliches wissen, das mir bekannt oder vertraut ist und die koordinaten meiner subjektiv gesellschaftlichen raumbildungsprozesse sind?

was ist imagination?

gibt es freiheit in der vorstellung?



1 – Der israelische „Schutzwall“ aufgenommen im Mai 2012,
auf dem Weg von Jerusalem (IL) nach Ramallah (PS)



2 – Mai 2012, Tel Aviv (IL)



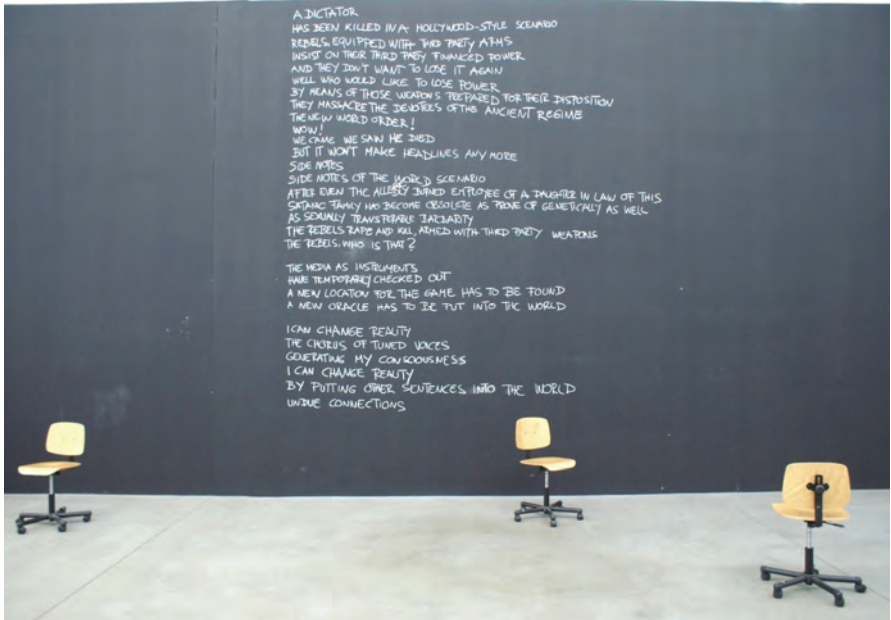
3 – Straßenszene, Juni 2012 in Zürich (CH)



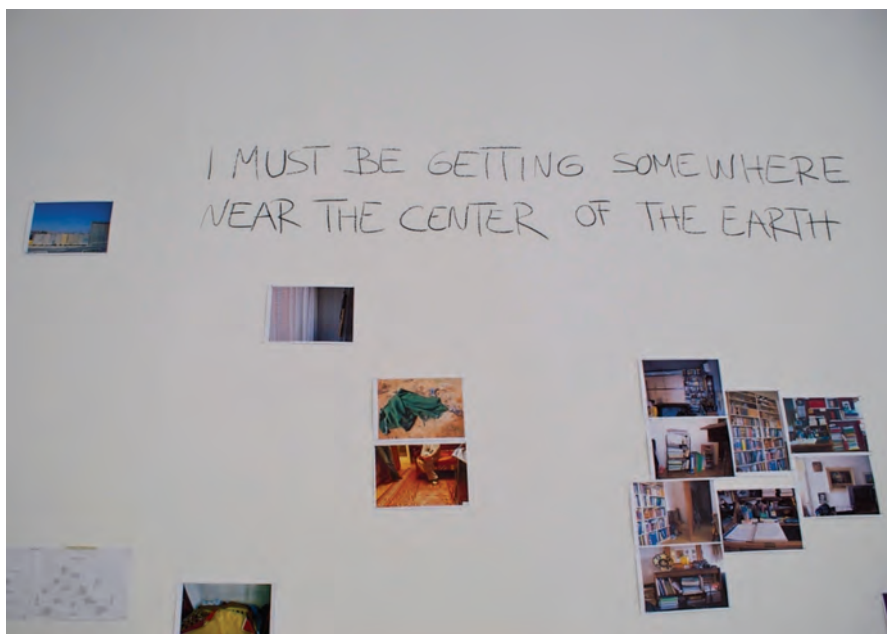
4 – Bett meiner Großmutter, April 2012 in Salzgitter (D)



5 – Raumfragmente meiner Installation „Biografical Landscapes of New Zagreb“, Juni 2012 im Museum of Contemporary Art/MSU Zagreb (HR)



6 – Raumfragmente meiner Installation „Biografical Landscapes of New Zagreb“, Juni 2012 im Museum of Contemporary Art/MSU Zagreb (HR)



7 – Raumfragmente meiner Installation „Biografical Landscapes of New Zagreb“, Juni 2012 im Museum of Contemporary Art/MSU Zagreb (HR)